**Gewerkschaftskartell Biel**

**Delegiertenversammlung des Gewerkschaftskartells, der SP-Mitgliedschaften und Vorortssektionen, der PdA und Konsumfrauen**

**Donnerstag, den 1. November 1945, 20 Uhr, grosser Saal Volkshaus**

Traktanden:

Stellungnahme zu den Konsumgenossenschaftswahlen 1945:

a) Orientierung über bisherige Verhandlungen

b) Beschlussfassung über stilles Wahlverfahren

c) Aufstellung der Kandidatenliste

Der Vizepräsident des Gewerkschaftskartells, Genossenschafter Josef Flury, eröffnet die Versammlung und begrüsst die zahlreichen Genossenschafter im Namen des Kartell-Vorstandes.

a) Orientierung über die bisherigen Verhandlungen.

Genossenschafter Emil Brändli orientiert die Versammlung folgendermassen: Alle 4 Jahren finden Genossenschaftsrats-Wahlen statt. Seit einigen Wahlperioden sind stille Wahlen möglich gewesen. Die Sitzverteilung war bis jetzt für unsere „Fraktion 1“ 52 Sitze und „Fraktion 2“ 32 Sitze. Jetzt sind 90 Genossenschaftsräte zu melden. Bei offenen Wahlen würde das für die KGB eine Ausgabe von rund 3‘000 Franken bedeuten. Weiter würden für die Listenträger bedeutende Kosten entstehen, Bei stillen Wahlen kann das Vertretungsrecht der kleinen Kreise besser gewahrt werden. In einigen Genossenschaftskreisen wird für offene Wahlen geworben. Diese sollten aber frühzeitig vorbereitet werden. Das Gewerkschaftskartell ist seit vielen Wahlperioden Träger der Wahlen. Die Vororte werden ebenfalls zu den Vorbesprechungen eingeladen. Es darf kein Parteigeist hineingetragen werden. Die KGB ist eine wirtschaftliche Organisation. Die Konsumfrauen und die PdA wurden ebenfalls begrüsst. Die Vorschläge gingen überaus zahlreich ein. Mit der „Neutralen Fraktion“ wurde die Sitzverteilung 65:34 vereinbart. Der PdA gestehen wir 7 Sitze zu, den Konsumfrauen 10 und den welchen Genossenschaftern ebenfalls 10. Als Schlüssel zur Sitzverteilung auf die Quartiere dient die Umsatzziffer. Am vergangenen Samstag fand eine Präsidentenkonferenz statt und am Sonntag nochmals eine Besprechung in einem engeren Kreise. Es waren schwere Klippen zu umfahren. Die welschen Genossenschafter haben nochmals auf 2 Vertreter verzichtet, auch die „Neutralen“ nochmals auf 2, so dass die Verteilung 58:32 steht. Dadurch können Madretsch 14 Sitze statt 9 zugeteilt werden. Sämtliche Kandidaten weisen den vorgeschriebenen Bezug aus. Wir haben auch eine Liste der Ersatzmänner aufgestellt.

Genossenschafter Rudolf Nägeli, Nidau, will wissen, warum Orpund keinen Kandidaten aufstellt. Genossenschafter Emil Brändli: Orpund hat auf unsere Aufforderung zur Anmeldung ihres Anspruchs nicht reagiert.

Genossenschafter Emil Rufer: Wir setzen uns nicht aus Angst oder Bequemlichkeit für stille Wahlen ein, aber es darf doch darauf hingewiesen werden, dass von den 58 Kandidaten 23 Neue sind. Also sicher auch eine Auffrischung im Genossenschaftsrate. Was Orpund anbelangt hat Orpund kein statutarisches Anrecht , kann aber als Ersatz berücksichtigt werden.

Genossenschafter Brändli erwidert an Genossenschafter Kunz, es sei schwierig, bei den forcierten Ansprüchen allen Wünschen gerecht zu werden. Immerhin seien die Welschen besser vertreten als vor 4 Jahren.

b) Beschlussfassung über ein stilles Wahlverfahren.

Als Stimmenzähler werden die Genossenschafter Willi Schmidli, Ernst Gfeller, Zellweger und Feuz bestimmt.

Der Vorsitzende Genossenschafter Josef Flury beantragt der Versammlung Namens des Kartell-Vorstandes, stille Wahlen durchzuführen. Die umfassende Begründung dazu ist durch Genossenschafter Emil Brändli gegen worden. Der Vorsitzend eröffnet die Diskussion.

Genossenschafter Fasnacht: Die Mitgliedschaft Madretsch verlangt für das nächste Mal offene Wahlen. Der Vorsitzende erwidert Genossenschafter Fasnacht, wir könnten die Fragen der Madretscher, „offene Wahlen“, verschieben. An der Verspätung sei nicht das Gewerkschaftskartell schuld, die Zeit sei sehr beschränkt gewesen.

Die Versammlung beschliesst mit an Einstimmigkeit grenzender Mehrheit „stille Wahlen“.

c) Aufstellung der Kandidatenliste.

Mach leinen Änderungen wird sowohl die vorgeschlagene Kandidatenliste, wie auch die Liste der Ersatzmänner einstimmig genehmigt. Beide Listen sind diesem Protokollbuch beigefügt.

Der Vorsitzende verdankt die geleistete Mitarbeit bestens und gibt das Wort zur allgemeinen Umfrage.

Genossenschafter Willi Schmidli ist erfreut, dass stille Wahlen möglich wurden. Weil solch ein Heisshunger gezeigt wurde, sei ernstlich die Frage zu prüfen, ob der Bezug nicht erhöht werden sollte.

Genossenschafter Henri Tröhler macht auf die Elendsverhältnisse der jugoslawischen Waisenkinder aufmerksam. Es sind 1‘300‘000. Auch hier in Biel habe sich ein Komitee gebildet. Er appelliert an die Solidarität der Genossenschafter. Am 2. November finde im Café Scala eine orientierende Sitzung statt, zu der jeder Interessent eingeladen sei.

Genossenschafter Kurz unterstützt die Anregung von Genossenschafter Max Schmidli und lädt ein zur Mitarbeit im genossenschaftlichen Studienzirkel, der leider nur von zirka 30 Personen besucht wird. Dies sei penibel für eine Mitgliedschaft von 9‘000 Genossenschaftern.

Genossenschafter Ernst Gfeller ist befriedigt über das Ergebnis der heutigen Versammlung, obwohl er im Prinzip für offene Wahlen ist. Der Bezug sollte pro Kopf 400 Franken betragen. Im weiteren macht Ernst Gfeller auf die Ausstellung in der Galerie (…) „Bild und Buch des Arbeiters“ aufmerksam und fordert zum Besuch auf.

Genossenschafter Josef Flury: Die Bezugsfrage sollte überprüft werden im Sinne der Erhöhung. Ferner könnte auch die Frage angeschnitten werden, ob nicht ein genossenschaftlicher Männer-Verein ins Leben gerufen werden könnte. Dieser könnte eventuell Träger offener Wahlen sein, wie sie ja von verschiedener Seite gewünscht werden.

Genossenschafter Emil Rufer stellt bezüglich der Bezugsfrage fest, dass von den 58 Kandidaten nur 14 unter 1000 Franken Bezug aufweisen. Die Fragen des zu gründenden Männer-Vereins sei prüfenswert. Die jetzigen Kosten werden vom Gewerkschaftskartell bestritten.

Um 21.30 Uhr kann der Vorsitzende die flott verlaufene Versammlung schliessen.

Baptiste Clerico, Präsident

Karl Meierhans, Protokollführer

Gewerkschaftskartell Biel. Delegiertenversammlung,. Protokolle 1936-1946. Protokollbuch, gebunden, Handschrift.

Archiv GBLS Biel.

Gewerkschaftskartell Biel. DV. Protokoll 1945-11-01.docx